



Primarstufe

# Wichtige Schritte auf dem Weg zur Gleichberechtigung

Stand Herbst 2022  
CC-BY-NC-SA (Demokratiezentrum Wien)

UNTERRICHTSMATERIAL ZUM BMBWF-GRUNDSATZERLASS

„Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“

## 1. GRUNDLAGEN

	<b>Titel</b>	Wichtige Schritte auf dem Weg zur Gleichberechtigung
	<b>Vorgeschlagene Schulstufe</b>	3. Schulstufe
	<b>Dauer</b>	1 UE (50 Minuten)
	<b>Bezugnahme auf den Lehrplan und den Grundsatz-erlass</b>	<p>Diese Unterrichtsplanung orientiert sich an folgenden <b>Kompetenzziele</b>n des Grundsatz-erlasses „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ für die Primarstufe:</p> <p><b>Die Lernenden können (gemäß Lehrplan) ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>✓ wissen, dass in den österreichischen Gesetzen das Prinzip der gleichen Rechte für die Geschlechter verankert ist und dass der Staat diese Rechte schützen muss.</li></ul> <p>Das Unterrichtsprinzip „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ umfasst <b>Bildungsziele</b>, die über die Inhalte einzelner Schulfächer hinausreichen. Diese Unter-richtseinheit knüpft an folgenden Kompetenzbereichen und Bildungszielen an:</p> <p><b>Das fächerübergreifende Thema soll dazu beitragen, dass alle Lernenden (gemäß Grundsatz-erlass) ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>✓ Bedingungsfaktoren für Geschlechterungleichheiten und deren Veränderbarkeit identifizieren können.</li></ul>
	<b>Vorwissen/Voraussetzungen</b>	<p>Bereitschaft und Offenheit der Lehrperson, Geschlechterstereotypen zu reflektieren, abzubauen sowie auf Gleichstellung hinzuwirken.</p> <p>Es ist kein spezielles Vorwissen der Lernenden nötig.</p>
	<b>Digitale Lernelemente</b>	Online-Quiz
	<b>Technische Ausstattung</b>	Digitale Endgeräte für alle Lernenden
	<b>Organisationsform/en</b>	Klassenverband, Einzelarbeit

 **Anmerkungen**

Erstellen Sie das Online-Quiz vor der Unterrichtseinheit. Folgende Websites können zum Beispiel dafür verwendet werden:

- ✓ learningapps.com
- ✓ kahoot
- ✓ hotpotatoes.de

Das Quiz kann sowohl in Einzelarbeit als auch im Klassenverband durchgeführt werden. Sofern ein Beamer vorhanden ist, können so die einzelnen Fragen gemeinsam gelöst werden.

Die Unterrichtseinheit kann auch zu einem fächerübergreifenden Projekt ausgebaut werden. So können die Lernenden zum Beispiel zusammen mit der Lehrperson für Informatik oder digitale Grundbildung selbst ein Quiz erstellen.

Sollten Sie die Unterrichtseinheit analog durchführen, finden Sie in den Arbeitsmaterialien eine Vorlage für das Quiz.

## 2. STUNDENBILD/DETAILKONZEPT

### Vorbereitung

- ✓ Erstellen des Online-Quiz durch die Lehrperson
- ✓ Ausgedrucktes Infoblatt für alle Schulkinder
- ✓ Digitale Endgeräte für alle Schulkinder/Klassen-PC inkl. Beamer
- ✓ Alternativ: Ausdrucke des Quiz für jedes Schulkind

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 <b>15 Min.</b>	<b>Einleitung</b> und Gruppen- einteilung	Zu Beginn wird das Thema der Einheit vorgestellt. Die Schulkinder erhalten ein Infoblatt zu wichtigen Errungenschaften im Bereich der Gleichstellung und Frauenrechte im Laufe der Geschichte in Österreich. Die einzelnen Punkte sollen gemeinsam besprochen werden.	Ausgedrucktes Infoblatt für jedes Schulkind 
 <b>20 Min.</b>	Übung: <b>Online-Quiz</b>	Im Anschluss spielen die Schulkinder ein Online-Quiz zu den Inhalten der Unterrichtsstunde. Die Übung kann sowohl in Einzelarbeit also auch im Klassenverband durchgeführt werden. Sie kann beliebig wiederholt werden.	Digitale Endgeräte für jedes Schulkind bzw. Klassen-PC + Beamer  Analoge Alternative: Ausdrucke der Quiz-Fragen für jedes Schulkind (siehe Anhang) 

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 15 Min.	<b>Nachbesprechung</b> und Abschluss	<p>Die Inhalte werden zum Abschluss nochmals in Kleingruppen oder im Klassenplenum reflektiert.</p> <p>Die Schulkinder überlegen, ob die besprochenen Errungenschaften wirklich immer in der Realität umgesetzt werden oder ob ihnen aktuelle Beispiele einfallen, wo es eine Differenz zwischen Soll- und Ist-Zustand gibt.</p> <p><b>Folgende Fragen bieten sich an:</b></p> <p>... Glaubt ihr, dass die Rechte, die wir gerade besprochen haben, auch immer so gelebt werden?</p> <p>... Gibt es Unterschiede zwischen den Gesetzen und dem, was in der Realität passiert? Was fällt euch ein?</p> <p>... Wo werden Frauen immer noch schlechter behandelt?</p> <p>... Welche Frauen sind eurer Meinung nach davon besonders oft betroffen? (aufgrund von Armut, Nationalität, Sprache, Behinderungen, Religion, sexueller Orientierung, ...)</p> <p>... Wo werden andere Personen im Alltag schlechter behandelt?</p> <p>... Wo werden Jungen und Männer eurer Meinung nach benachteiligt?</p> <p>... Was müsste sich eurer Meinung nach noch ändern?</p>	

**ACHTEN SIE BEI DER UMSETZUNG ...**

- ✓ **... darauf, den Kindern klar verständlich zu machen, dass historische Kämpfe bis in die Gegenwart hineinwirken.**  
Geschlechterverhältnisse sollen als etwas Veränderbares wahrgenommen werden. Die Schulkinder sollen durch diese Unterrichtseinheit verstehen, dass Geschlechterverhältnisse wandelbar und gestaltbar sind. Handlungen im privaten und im politischen Raum sowie gesellschaftliches Engagement haben einen Einfluss.
- ✓ **... darauf, dass Ihre (männlichen) Schüler nicht den Eindruck bekommen, diese Entwicklungen und historischen Ereignisse haben nichts mit ihnen zu tun.**  
Vermitteln Sie, dass gesamtgesellschaftliche Gleichberechtigung für alle Menschen etwas Erstrebenswertes ist. Verdeutlichen Sie dabei, dass es sinnvoll ist, sich auch für die Gleichstellung und Gleichberechtigung von Menschen einzusetzen, von deren Diskriminierungserfahrungen man selbst nicht betroffen ist.
- ✓ **... durch Ihre Anleitung darauf, dass die Kinder nicht den Eindruck bekommen, es handle sich bei Gleichstellungspolitik immer um lineare Entwicklungen.**  
Reden Sie mit ihrer Klasse darüber, dass es auch immer wieder zu Rückschlägen, Zäsuren und gegenläufigen Entwicklungen in der Gleichstellungspolitik kam und kommt.
- ✓ **... darauf, dass Ihre Formulierungen vorherrschende Geschlechtervorstellungen und -normen nicht verstärken.**  
Lassen Sie zum Beispiel Raum für Personen, die sich nicht ausschließlich als Mann oder als Frau identifizieren. So wird einerseits das Bewusstsein der Teilnehmenden für die Problematik dieser Geschlechtervorstellung geschult, andererseits tragen Sie so nicht zur zusätzlichen Stigmatisierung betroffener Kinder in Ihrer Klasse bei. Die Kinder sollen in differenziertem Denken jenseits verengter Geschlechterbilder bestärkt werden.



## INFOBLATT

### FRAUENRECHTE IN ÖSTERREICH

Frauen hatten in Österreich nicht immer dieselben Rechte wie Männer. Diese Rechte mussten hart erkämpft werden. In den letzten 100 Jahren hat es viele Veränderungen gegeben. Unten siehst du eine Zeitleiste mit vielen wichtigen Errungenschaften.

- 1918** ○ Alle Frauen in Österreich dürfen wählen (Allgemeines Wahlrecht).
- 1919** ○ Mädchen dürfen auf öffentliche Mittelschulen gehen, die vorher nur für Buben bestimmt waren.
- 1929** ○ Die erste österreichische Frauenpartei wird gegründet.
- 1976** ○ Ehefrauen haben dieselben Rechte wie Ehemänner.  
Davor war der Mann das „Haupt“ der Familie und konnte über seine Frau bestimmen. Er konnte ihr zum Beispiel verbieten, arbeiten zu gehen. Das stand im Ehegesetz. 1976 wurden einige Teile von diesem Gesetz neu gemacht. Diese Erneuerung nennt man Familienrechtsreform.
- 1979** ○ Frauen dürfen für dieselbe Arbeit nicht weniger verdienen als Männer. Das steht in einem Gesetz, das heißt Gleichbehandlungsgesetz.
- 1981** ○ Frauen dürfen nicht wegen ihres Geschlechts benachteiligt werden. Das steht in einer Vereinbarung zwischen vielen Ländern, das heißt UNO-Übereinkommen.
- 1990** ○ Johanna Dohnal wird erste Frauenministerin. Sie war Politikerin und hat sich für die Rechte der Frauen in Österreich eingesetzt. Wegen ihr hat sich die Situation von Frauen im Land verbessert.
- 1992** ○ Kein Kind darf wegen seines Geschlechts benachteiligt werden. Mädchen dürfen z.B. nicht vom Unterricht ausgeschlossen werden, weil sie Mädchen sind. Das steht in einer Vereinbarung zwischen vielen Ländern, die heißt Kinderrechtskonvention.
- 1997** ○ Frauenvolksbegehren: Über 600.000 Menschen unterschreiben eine Liste und wollen, dass Frauen nicht mehr benachteiligt werden.
- 2019** ○ Gleichgeschlechtliche Paare dürfen heiraten, z.B. zwei Frauen.



Abbildung 1: © CC-BY-SA 2.0 Thomas Jantzen/SPÖ via Wikimedia Commons  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Johanna\\_Dohnal.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Johanna_Dohnal.jpg)

#### Quellen:

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2019). Wichtige Meilensteine und Maßnahmen zur Geschlechtergleichstellung im österreichischen Bildungswesen. Unter:

<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/gd/meilensteine.html> (Letzter Onlinezugriff am 12.6.2022).

Demokratiezentrum Wien: Frauen in der Politik und institutionelle Frauenpolitik (Timeline). Online abrufbar unter <https://www.demokratiezentrum.org/bildung/ressourcen/timelines/frauen-in-der-politik-und-institutionelle-frauenpolitik> (letzter Onlinezugriff am 17.06.2022).

Ellmeier, A. (2006). Frauenpolitik Zur Geschichte emanzipatorischer Politik und Praxis (in der Ersten Welt). Am Beispiel Österreich. Forum Politische Bildung (Hg.), Geschlechtergeschichte – Gleichstellungspolitik – Gender Mainstreaming (=Informationen zur Politischen Bildung Bd. 26), StudienVerlag, Innsbruck-Bozen-Wien, S 5–23. Online abrufbar unter [https://www.demokratiezentrum.org/wp-content/uploads/2021/07/Ellmeier\\_Frauenpolitik.pdf](https://www.demokratiezentrum.org/wp-content/uploads/2021/07/Ellmeier_Frauenpolitik.pdf) (letzter Onlinezugriff am 17.06.2022).



ARBEITSMATERIAL

## Quiz

### Am Weg zur Gleichstellung

Frage 1: € 500

**Seit wann dürfen alle Frauen in Österreich wählen?**

A: 1918

C: 1990

B: 1756

D: 2017

Frage 2: € 1.000

**Eine Frau hat dieselbe Ausbildung und macht dieselbe Arbeit wie ein Mann, bekommt aber weniger bezahlt. Ist das erlaubt?**

A: Ja. Frauen verdienen immer weniger.

C: Nein, weil es das Gleichbehandlungsgesetz gibt.

B: Ja. Das Unternehmen kann das selbst entscheiden.

D: In manchen Fällen ist es erlaubt, in manchen nicht.

Frage 3: € 5.000

**Seit wann dürfen gleichgeschlechtliche Paare (zum Beispiel zwei Frauen) in Österreich heiraten?**

A: 2001

C: 1876

B: 2019

D: 1940

Frage 4: € 50.000

**Seit wann dürfen Mädchen auch auf öffentliche Mittelschulen gehen, die vorher nur für Buben bestimmt waren?**

A: 1919

C: 1991

B: 2003

D: 1891

Frage 5: € 250.000

**Wer war die erste Frauenministerin in Österreich?**

A: Maria Theresia

C: Es gab noch nie eine.

B: Angela Merkel

D: Johanna Dohnal

Frage 6: € 1.000.000

**Kinder haben Rechte. Das ist in der Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Was steht dort in Bezug auf das Geschlecht?**

A: In der Konvention kommt das Wort Geschlecht nicht vor.

C: Kinder haben immer recht.

B: Kinder dürfen nicht wegen ihres Geschlechts benachteiligt werden.

D: Die Kinderrechtskonvention gibt es gar nicht.



ARBEITSMATERIAL

## Lösungsblatt

### Am Weg zur Gleichstellung

Frage 1: € 500

**Seit wann dürfen alle Frauen in Österreich wählen?**

**A:** 1918

**C:** 1990

**B:** 1756

**D:** 2017

Frage 2: € 1.000

**Eine Frau hat dieselbe Ausbildung und macht dieselbe Arbeit wie ein Mann, bekommt aber weniger bezahlt. Ist das erlaubt?**

**A:** Ja. Frauen verdienen immer weniger.

**C:** Nein, weil es das Gleichbehandlungsgesetz gibt.

**B:** Ja. Das Unternehmen kann das selbst entscheiden.

**D:** In manchen Fällen ist es erlaubt, in manchen nicht.

Frage 3: € 5.000

**Seit wann dürfen gleichgeschlechtliche Paare (zum Beispiel zwei Frauen) in Österreich heiraten?**

**A:** 2001

**C:** 1876

**B:** 2019

**D:** 1940

Frage 4: € 50.000

**Seit wann dürfen Mädchen auch auf öffentliche Mittelschulen gehen, die vorher nur für Buben bestimmt waren?**

**A:** 1919

**C:** 1991

**B:** 2003

**D:** 1891

Frage 5: € 250.000

**Wer war die erste Frauenministerin in Österreich?**

**A:** Maria Theresia

**C:** Es gab noch nie eine.

**B:** Angela Merkel

**D:** Johanna Dohnal

Frage 6: € 1.000.000

**Kinder haben Rechte. Das ist in der Kinderrechtskonvention festgeschrieben. Was steht dort in Bezug auf das Geschlecht?**

**A:** In der Konvention kommt das Wort Geschlecht nicht vor.

**C:** Kinder haben immer recht.

**B:** Kinder dürfen nicht wegen ihres Geschlechts benachteiligt werden.

**D:** Die Kinderrechtskonvention gibt es gar nicht.